

Allergnädigst privilegiertes Leipziger Tageblatt.

Nr 30.

Montag, den 30. Juli.

1832.

Witterungs-Beobachtungen vom 22. bis 28. Juli 1832.

(Thermometer frei im Schatten.)

Jul.	Barom. b. 10° + R.	Therm.	Wind.	Witterung.
Stunde.	Pariser Z. Lin.	nach R.		
22. Morg. 8	27 11,4	+ 13	W.	bewölkt.
Nachm. 2	— 11,6	+ 16,4	WWS.	Sonnenblicke.
Abds. 10	— 11,5	+ 12,6	WWN	bewölkt.
23. Morg. 8	— 11,4	+ 12	WWN	trübe feucht.
Nachm. 2	— 11,1	+ 15	W.	trübe.
Abds. 10	— 11	+ 11,8	W.	trübe.
24. Morg. 8	— 10,7	+ 11,5	W.	trübe.
Nachm. 2	— 9,8	+ 14,6	WN.	bewölkt windig.
Abds. 10	— 10,6	+ 10	WN.	bewölkt.
25. Morg. 8	— 11	+ 10,6	W.	leicht bewölkt.
Nachm. 2	— 10,6	+ 11,6	W.	bewölkt.
Abds. 10	— 9	+ 10—	WWS.	Regen.
26. Morg. 8	— 9,3	+ 11	NW.	bewölkt.
Nachm. 2	— 9,7	+ 16	NW.	Sonnenblicke.
Abds. 10	— 10	+ 10,7	NW.	bewölkt.
27. Morg. 8	— 10	+ 11,9	NNW	Sonnenblicke.
Nachm. 2	— 10,2	+ 14,7	WN.	Sonnenblicke.
Abds. 10	— 10	+ 10—	NNO.	bewölkt.
28. Morg. 8	— 10,5	+ 12,6	W.	bewölkt.
Nachm. 2	— 10,3	+ 10,6	W.	Regen.
Abds. 10	— 10—	+ 12,4	WWN	trübe windig.

Aussichten und Ahnungen.*)

Die nach menschlicher Weise am besten organisierten Reiche und mit der größten Weisheit

*) Aus einem 1806 erschienenen Schriftchen: „Was hat Europa zu fürchten und zu hoffen?“ — Vielleicht dürfte manche Aussicht und Ahnung auch für unsre Tage von Interesse seyn! —

regierten Staaten tragen, wie der physische Mensch, schon in ihrer Blüthenzeit und gleich bei ihrem Entstehen den Keim ihres künftigen Unterganges in ihrem Bufen; diesen fatalen Zeitpunkt so weit als möglich zu entfernen, ist alles, was menschliche Weisheit und Vorsicht, begleitet von den günstigsten Zufällen, nur immer zu thun vermag. Der Moment wird also auch erscheinen, wo die Hand einer gewaltigen Nemesis das große, jetzt noch immer mehr anwachsende Weltreich erreichen wird. Nicht anders, als gewaltsam und erschütternd wird dessen Fall seyn, und eben so, wie ehemals der zusammenstürzende römische Koloss, eine halbe Welt mit seinen Trümmern zerschmettern; dann werden aber auch, sobald der Sturm und Kampf der politischen Elemente vorüber seyn wird, sich aus den Ruinen überall neue Formen erheben.

Durch seine physischen Gränzen ist Deutschland von der Natur zu einem großen, selbstständigen Staate bestimmt, durch seine Riesenskräfte und durch den Ueberfluß seiner Erzeugnisse und Reichthümer gleichsam hierzu berufen; es bedarf keiner fremden Kronen, um glücklich, keines fremden Schutzes, um von der ganzen Welt gefürchtet und geachtet zu seyn. Um zu wissen, was zu thun sey, darf es sich nur das große Archiv seiner Erfahrungen öffnen lassen; auf jedem Blatte wird es überzeugende Beweise

finden, daß eine Verfassung, welche einen Staat nicht gegen äußere Gewalt schützen kann, nichts taue, wenn auch selbst durch ihren segenvollen Einfluß im Innern ein Paradies gegründet würde.

Wenn die in den Geschichtsbüchern zusammengehauchten Erfahrungen des Menschengeschlechts nicht lügen können; wenn Geschichtsstudium einen höhern Zweck hat, als bloß einer müßigen Neugierde zu fröhnen; wenn es also eine Philosophie der Geschichte giebt, und nicht Alles, was je geschah, das bloße Spiel eines blinden Zufalls ist, sondern eine weise Allmacht die moralische wie die physische Welt nach ewig unwandelbaren Gesetzen regiert, so kann auch das trauernde Deutschland getröstet einer künftigen glänzenderen Periode entgegen sehen, welche gewiß einst auf die gegenwärtige ruhmlose Epoche folgen wird. Sicher wird und muß die Zeit kommen, wo die deutsche Nation, durch weise Gesetze unter einem mächtigen Monarchen vereint, zwar nicht als ein allein gebietendes, aber doch als eins der herrschenden Völker in dem großen europäischen Staatenrath seine vollwichtige Stimme wieder geben wird. Selbst die Geschichte Deutschlands öffnet uns diese beruhigenden Ausichten; noch hat Deutschland nicht den ganzen Kreis von Revolutionen durchlaufen, den es durchlaufen muß, um das zu werden, wozu es der hohe Ruf der Natur bestimmt hat.

In seinem ersten Zeitraume kämpfte es mit einer, von keinen Gesetzen, und nur durch ein schwaches Herkommen schwach gezügelten despotischen Gewalt. Ungleich aber ist der Kampf des Despotismus mit der Standhaftigkeit eines durchaus frei seyn wollenden Volkes, und so wurde aus der Despotie ein aristokratischer Freistaat. Stets war aber noch jede aristokratische Verfassung die Mutter der Anarchie, und so wurde auch diese, nachdem die große Religions-

trennung erfolgt war, in Deutschland auf lange Zeit permanent. Anarchie und Kraftäußerung gegen Außen sind zwei ganz unmögliche Dinge; kann also das Uebel im Innern nicht geheilt werden, so führt es zur fremden Knechtschaft. — —

— — — Ein Glück für das seufzende Deutschland, wenn dasselbe, so lange dieser Zeitraum dauern wird, — sich in seine Lage geduldig, aber auch wohlbedächtig zu schicken weiß. Gegen allen fremden (seinen Geist, seine Sitten und das Eigenthümliche seines Charakters) verpestenden Einfluß muß es sich schützen; die lange genug schon getriebenen Spiele eines üppigen Verstandes endlich einmal beenden, sich wieder mit dem Mark seiner Alten nähren, seinen Nationalgeist beleben, auf die innern zeither in todten Schlummer versunkenen Kräfte seiner Mitbürger hinwirken, und durch die gegenwärtige Lage nicht seinen Muth verlieren, sondern vielmehr mit Entschlossenheit auf eine bessere Zukunft hinarbeiten.

Behauptet sich die Nation in jeder moralischen Hinsicht als eine eigne Nation, so wird auch durch den Strom der Zeiten und Ereignisse endlich der Augenblick herbeigeführt werden, in welchem das Glück sich wieder mit ihr versöhnen wird. Die Periode des höchsten Floris von Deutschland dürfte dann die längste in seiner Geschichte seyn. Von einer abermaligen nordischen Völkerwanderung, oder von zahlreichen tatarischen Schwärmen, welche über den Rücken der uralischen Gebirge sich nach dem nordwestlichen Europa hinwälzen könnten, würde wenig zu befürchten seyn. Nur eine große physische Revolution, die einen Theil des europäischen Continents, wie weiland die große Insel Atlantis, in Meer verwandeln, und aus den Tiefen des Oceans ein neues Weltviertel hervorgehen ließ, könnte alsdann dem neuern germanischen Reiche sein Ende herbeiführen.

3m
Seh
hen, I
den der
ehe sie
det, en
so genu
am 9. 2
Concert
sie gew
derer, i
interess
nen, a
doppelt
hohen
Wie m
Concert
Musikf
unter
Fieid
hen u
eigenth
hier nu
Schüle

*
Erf
6. Au
statt f

tiges
Diche

Conc
Dtt
Berl
Eich
Herr
Op.

Viol
Dtt
von

Zweites Concert der Clara Wieck.

Sehr angenehm wird es bei diesem herbstlichen, ja fast winterlichen Sommer den Freunden der Kunst seyn, daß sich Clara Wieck, ehe sie vielleicht auf längere Zeit von uns scheidet, entschlossen hat, dem Publicum noch einen so genussreichen Abend zu gewähren, wie leztthin am 9. Juli. Indem sie den 31. Juli ein zweites Concert auf dem Gewandhause giebt, begegnet sie gewiß eben sowohl den lebhaften Wünschen derer, die sie schon hörten und als eine zugleich interessante, ja rührende Erscheinung liebgewonnen, als auch den Erwartungen derer, die, doppelt aufmerksam gemacht durch ihre lezttern hohen Leistungen, sie noch zu hören wünschen. Wie wir vernehmen, wird sich dieses zweite Concert wieder durch die Wahl höchst interessanter Musikstücke auszeichnen. Clara Wieck spielt unter andern den ersten Satz des zweiten Field'schen Concerts, eines sehr phantasiereichen und originellen Werkes, das einen ganz eigenthümlichen Vortrag verlangt, und welches hier nur ein Mal, nämlich von dem berühmten Schüler Field's, Karl Mayer, vor 15 Jahren

gehört wurde. Einen eben so seltenen Genuss verspricht uns die Sentinelle von Hummel, Mayseder und Giuliani, eine der interessantesten concertirenden Compositionen, mit deren vollendetster Ausführung die Clara, die Herren Eichler, von Bobrowicz und unser lieblicher Tenorsänger Karl Otto am vergangenen Montag in der Abendunterhaltung von Solbrig das zahlreich versammelte Publicum entzückten. Auf Verlangen wird auch das daselbst mit lebhaftem Beifall aufgenommene herrliche Quartett für Männerstimmen, eine der schönsten von den mit Recht beliebten Gesangscompositionen von Franz Otto, wiederholt werden.

Und wenn uns nun Clara auch noch die brillanten und höchst eleganten Variationen von Herz über ein Thema von Carafa, für Pianoforte solo, Opus 48, mit der nur ihr eigenthümlichen Laune und höchsten Virtuosität, wie sich dieß von ihrem Genius erwarten läßt, vortragen wird, so ist wohl dem Publicum der genussreichste Abend vorauszusagen, und der Clara wird die zahlreichste Versammlung der Kunstfreunde abermals nicht fehlen. D.

Redacteur: D. M. Meißner.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

* * Zu der Haupt-Versammlung der Mitglieder der deutschen Gesellschaft zu Erforschung vaterländischer Sprache und Alterthümer in Leipzig, welche den 6. August, Nachmittags 5 Uhr, im gewöhnlichen Versammlungsorte (Fleischergasse im Krebs) statt findet, ladet sämtliche einheimische und auswärtige Mitglieder ergebenst ein

Der Vorstand.

Concert-Anzeige. Morgen, den 31. Juli 1832, wird Clara Wieck, auf vielseitiges Verlangen, eine zweite musikalische Akademie, mit Unterstützung des hiesigen Concert-Directors, im Saale des Gewandhauses zu geben die Ehre haben.

Erste Abtheilung. 1) Ouverture von Spohr. 2) Erster Satz aus dem zweiten Concert von Field, gespielt von Clara. 3) Quartett für Männerstimmen von Franz Otto, vorgetragen von den Herren Bode, Molwik, Carl und Franz Otto. (Auf Verlangen.) 4) Divertissement für die Violine, componirt und vorgetragen von Herrn Eichler. 5) Duett aus Tossenda von Spohr, gesungen von Fräulein Wunsch und Herrn C. Otto. 6) Variationen für Pianoforte solo, über ein Thema von Carafa, Op. 48. von Herz, vorgetragen von Clara.

Zweite Abtheilung. 7) Sentinelle von Hummel, für Pianoforte (Clara), Violine (Hr. Eichler), Guitarre (Hr. v. Bobrowicz), und eine Tenorstimme (Hr. Carl Otto). (Auf Verlangen.) 8) Zwei komische Quartetten für Männerstimmen, gedichtet von Eysler, componirt von Dorn, vorgetragen von den Herren Bode, Molwik, C. und

F. Otto. 9) Große Polonoise aus dem zweiten Concert von Moscheles, gespielt von Clara.

Familienbillets für drei und mehr Personen, das Billet zu 12 Gr., so wie einzelne zu 16 Gr., sind bis Dienstag Mittag in Herrn Hofmeisters Musikhandlung und im Pianoforte-Magazin (Bülow's Haus, in der Reichstraße Nr. 579, 2 Treppen hoch) zu bekommen. Später und an der Casse ist der Eintrittspreis 16 Gr. Einlaß um 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Anzeige.

Da sich seit meiner letzten Anzeige vom 7. Juni d. J. bis zum Schluß des vom Directorio des Phönixvereins anberaumten Termins noch 300 Mitglieder dem obengenannten Vereine angeschlossen haben, so sind dem zu Folge wiederum 6 Personen bei der hiesigen Lebensversicherungsgesellschaft statutenmäßig versichert worden, und es werden demnach die resp. Inhaber der Interimsequittungen von 901 bis und mit 1200 hierdurch aufgefördert, die für sie ausgefertigten Scheine gegen Rückgabe der Interimsequittungen bei mir, den Unterzeichneten, als Bevollmächtigten des Vereins, während der nächsten 14 Tage zu den gewöhnlichen Geschäftsstunden, in Empfang zu nehmen. Leipzig, den 30. Juli 1832.

Gustav Arnold Leopold Degen, neuer Neumarkt Nr. 15.

Anzeige. Morgen früh um 10 Uhr kommen in der Auction unter dem Gewandhause, nach Beendigung des Katalogs, ganz feines Eau de Cologne, Würzburger Wein, Siegellack, ein schöner Secretair und verschiedene andere Gegenstände vor.

Anzeige. Mit Bezugnahme auf die bereits in Nr. 15, 16 und 17 dieses Blattes auf den 3. August früh 9 Uhr in der Wohnung des Unterzeichneten angekündigte Versteigerung einer Sammlung von 27 Stück Delgemälden aus der ital. und niederländ. Schule, wird hierdurch bekannt gemacht, daß bei derselben Gelegenheit auch eine Anzahl Pastellgemälde und Kupferstiche, so wie ein Planetarium mit Gebrauchsanweisung und ein etwas beschädigter Erdglobus von Schreibers Erben, 10 Zoll im Durchmesser haltend, mit Meridian von Messing, gleicherweise an den Meistbietenden versteigert werden sollen.

Leipzig, den 29. Juli 1832.

Rothe, General-Accis-Inspector.

Anzeige. Eingetretener Umstände halber finde ich mich veranlaßt, das von mir bisher geführte Zeitungsträger-Geschäft mit dem 1. künftigen Monats an Herrn J. A. Mönch zu übergeben. Indem ich solches meinen geehrten bisherigen Kunden hiermit anzeige, sage ich denselben meinen herzlichsten Dank für das mir geschenkte Zutrauen und erlaube mir die ergebenste Bitte, dasselbe auf meinen Nachfolger geneigtest zu übertragen.

Leipzig, den 30. Juli 1832.

Amalie verwitw. Blondel.

Anzeige. In Bezug auf vorstehende Annonce beehre ich mich, jene geehrten Kunden und ein resp. Publicum zu benachrichtigen, daß ich das von der verwitw. Frau Blondel zeither besorgte Zeitungsträger-Geschäft käuflich an mich gebracht habe, und solches vom 1. August d. J. für meine Rechnung fortsetzen werde. Zugleich erlaube ich mir die ganz gehorsamste Bitte, daß diesem Geschäfte bisher erwiesene Zutrauen auch meinem Unternehmen zu schenken, welches ich durch pünktliche Bedienung und zuvorkommendes Benehmen zu erhalten suchen werde. Leipzig, den 30. Juli 1832.

J. A. Mönch.

Anzeige. Vom 1. August 1832 an habe ich das Breitenfelder Bier in Verlag übernommen, welches ich hiermit allen meinen werthen Kunden anzeige. Der Herr Amtmann Kober, jetziger Pächter, wird Alles anwenden, die werthen Abnehmer zu befriedigen.

A. Haake, Peterssteinweg Nr. 809.

Empfehlung. Gut und billig linirt fortwährend alle Arten Handlungsbücher, Rechnungen, Tabellen etc., G. Frenzel, Nr. 659, neben dem silb. Bär, an der neuen Pforte, wo auch ganz richtig und deutlich stets abgeschrieben wird.

Lotterie = Empfehlung.

Mit ganzen Loosen zu dem billigen Preise à 10 Thlr., $\frac{1}{2}$ à 5 Thlr. und $\frac{1}{4}$ à 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. zur letzten Classe der 39sten Weimarschen Lotterie, welche den 6. August 1832 gezogen wird, und die ansehnlichen Gewinne von 10000 Thlr., 4000 Thlr., 2000 Thlr., mehrere à 1000 Thlr., 400 Thlr., 200 Thlr. und 100 Thlr. enthält, empfiehlt sich noch
P. Chr. Plöckner, Ecke des Markts und Barfußgäßchens Nr. 175.

Empfehlung. Etwas ganz Neues für diese Sommermoden, als:

Hutkämme

in glatten, ff. durchbr. und bewegl. Formen,
unter die kleinsten, jetzt so beliebten Sommerhüte passend;
ferner für griechische Coiffuren

Pfeile

mit einf. reich durchbr. und bewegl. Agraffen

empfehl

W. A. Lurgenstein, im Salzgässchen.

Landhausverkauf. Eine Viertelstunde von der Stadt ist für eine anständige Familie, an einer Spazierlage gelegen, ein gut gebautes, neu ausgestattetes Haus, worin 5 Logis, nebst Zubehör, mit Keller und Brunnen und einem schönen Vergnügungsgarten, für den billigen Preis von 1500 Thaler zu verkaufen, durch
G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Fortepiano = Verkauf.

Ein ganz neues Fortepiano, von ausgezeichnet guter Tonart und schönem Aeußern, steht im goldnen Arme billig zu verkaufen.

Pianoforte-Verkauf. Ein Pianoforte (Tafelform, 6 Octaven) steht billig zu verkaufen bei Kappahn, am Peterschiesgraben Nr. 826, 2 Treppen hoch.

Verkauf. Eine hübsche Auswahl von Divans, Sopha's und Stühle, sehr modern und dauerhaft gearbeitet, stehen fortwährend billig zum Verkauf in der goldnen Gans, bei
Edward Kolb, Tapezierer.

Verkauf. 100 Stück hochveredelte ganz gesunde Hammel stehen auf einem Rittergute zu billigem Preise zum Verkauf. Nähere Nachricht wird ertheilt Gerbergasse Nr. 1168, im schwarzen Kreuz, bei
G. Winter.

Verkauf. Ein vierstücker, ganz gut erhaltener Stadtwagen soll aus freier Hand verkauft werden in der Katharinenstraße Nr. 411.

Eau de Cologne, von vorzüglicher Güte,

erste und zweite Sorte, in Kistchen von 6 Gläsern à 1 Thlr. 4 Gr. und 22 Gr., in einzelnen Gläsern à 5 Gr. und 4 Gr., ist in Commission zu haben bei G. Florey jun., am Barfußpfortchen, im rothen Krebs.

Gyps

ist fortwährend in der Fleischergasse Nr. 290, dem goldnen Anker gegenüber, im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen zu haben.

Capitalgesuch. 150, 1500, 1800 und 2000 Thlr. werden gegen ganz sichere erste Hypotheken und pünktlicher Zahlung der Zinsen auf hiesige Grundstücken zu erborgen gesucht durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Gesucht wird sogleich ein Laufbursche, und hat sich zu melden in Nr. 317, eine Treppe hoch.

Gesuch. Ein junger Mensch sucht ein Unterkommen als Laufbursche. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Logisgesuch. Zu künftige Michaeli wird ein Familienlogis, aus 6 oder 7 Stuben nebst Zubehör bestehend, wo möglich in der Mitte der Stadt, zu miethen gesucht. Meldungen bittet man in der Brüggemann'schen Verlags-Expedition, Grimma'sche Gasse Nr. 611, eine Treppe hoch, zu machen.

Jagdverpachtung und Landgutsverkauf.

Ein 3 Stunden von Leipzig entferntes sehr bedeutendes und wohl bestandenes Jagdrevier soll sofort bedeutend billiger, als zeitlich, verpachtet, und eins der bedeutendsten Landgüter, 1½ Stunde von Leipzig, mit ansehnlicher, in größtem Rufe stehender Brauerei, 4½ Hufen der schönsten Felder, 4 Gärten und hinlänglichem Wiefewachs, auch in gutem Stande befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und einem starken Inventario an Pferden, andern Vieh, Schiff und Geschirr, soll sofort um einen verhältnißmäßig billigen Preis unter den vortheilhaftesten Bedingungen verkauft werden, weshalb man sich an den zum Abschluß über beide Geschäfte beauftragten Herrn Fin.-Comm. Adv. Jacobi zu Leipzig (neuer Neumarkt Nr. 630) alsbaldigst zu wenden bittet.

Vermiethung. Zu kommende Michaeli sind kleine Familienlogis, wobei ein Parterrelogis, zu vermieten, und im Sporergäßchen Nr. 83 beim Eigenthümer zu erfragen.

Vermiethung. In der Reichsstraße Nr. 503 sind von jetzt oder Michaeli an ein großes und 2 kleine Familienlogis, wie auch 2 Niederlagen, zu vermieten. Zu erfragen bei A. Hunger.

Vermiethung. In der Hainstraße Nr. 200 ist die erste Etage sofort zu vermieten und das Nähere darüber beim Eigenthümer zu erfragen.

Vermiethung. Unterzeichneter hat die zweite Etage in einem königl. Gebäude hiesiger Stadt, bestehend in 6 Stuben, nebst allem dazu erforderlichen Zubehör, so wie kleine Logis von 40—200 Thlr., in Auftrag zu vermieten.

E. Petermann, Thomasgäßchen Nr. 110, eine Treppe hoch.

Vermiethung. In der Mitte der Stadt kann in einem hellen Hofe eine Treppe hoch ein geräumiger heizbarer Saal nebst einem Zimmer und andern Piecen, welcher an eine Gesellschaft zu empfehlen ist, oder zum Auditorio, Ausstellung oder Tanzunterricht u. s. w., gebraucht werden kann, von Michaeli an vermietet werden durch das

Local-Comptoir für Leipzig, von L. W. Fischer.

Vermiethung. Am Markte vorn heraus ist eine Stube mit Alkoven an ledige Herren zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen. Das Nähere bei dem Schneidermeister Johann Philipp Bauer, am Markte Nr. 192/93.

Vermiethung. Im Thomasgäßchen Nr. 107, in der dritten Etage vorn heraus, ist an der Seite ein kleines freundliches Logis an ein Paar stille Leute, oder an eine solide Frauensperson, von Michaeli an zu vermieten. Das Nähere daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist in dem auf dem neuen Kirchhofe unter Nr. 270 gelegenen Hause die erste Etage sofort, die vierte aber zu Michaeli d. J., durch

Adv. Prasse, Petersstraße Nr. 38.

Zu vermietthen ist eingetretener Verhältnisse halber noch zu Michaeli dieses Jahres ein Familienlogis eine Treppe hoch, bestehend aus zwei geräumigen elegant eingerichteten Stuben, mit der Aussicht nach dem schönsten Theile der Promenade, nebst Küche, Kammern, Keller und allem Zubehör, welches sich vorzüglich für ledige Herren oder auch für eine kleine Familie eignet. Das Nähere zu erfragen in Nr. 261 parterre.

Zu vermietthen ist ein Familienlogis von 2 Stuben, mehrern Kammern, nebst allem Zubehör; desgleichen auch ein kleineres, welches zu Michaeli bezogen werden kann. Das Nähere Neugasse Nr. 1193 parterre zu erfahren.

Einladung. Heute, den 30. Juli, ladet zu einem Concert ergebenst ein, wobei auch mit warmen Speisen aufwarten kann
J. G. Manicke, auf dem Thonberge.

Einladung. Heute ist Tanzmusik und bittet um gütigen Besuch
Engemann, in Eutritsch.

Ergebenste Einladung. Heute, Montag, den 30. Juli, ist Schlachtfest bei mir, und lade ich zur frischen Wurst und Wessuppe hiermit höflichst ein.
Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Anzeige. Der eingetretenen ungünstigen Witterung wegen wird das zum Besten für die zu Haynichen Verunglückten bestimmte Concert in Rudolphi's Garten auf heute, den 30. Juli, festgesetzt.

Die vereinigten Musikchöre des I. und II. Schützenbataillons.

Anzeige. Das bereits mehrmals angekündigte Extra-Concert im Rosenthale wird Mittwochs, den 1. August, ganz bestimmt gehalten werden. Anfang 6 Uhr.
Das Musikchor.

Reisegelegenheit nach Eger und Karlsbad. Zwischen den 31. Juli und 3. August gehen leere Chaisen dahin ab. Das Nähere bei Zieger, neuer Kirchhof Nr. 295.

Reisegelegenheit. Dienstag, den 31. d. M., geht eine leere bedeckte Chaise nach Dresden, wo noch Plätze offen sind. Hierauf Reflectirende haben sich in der Nicolaistraße Nr. 554, im goldnen Ringe, zu melden.

Gefunden wurde vor einigen Tagen in der Gegend der neuen Pforte eine Halskette mit schwarzem Kreuze von schwarzem Gußeisen. Der Eigenthümer kann selbige gegen die Insertionsgebühren beim Hausmann in Nr. 589 abholen.

Gestohlen wurde mir am vergangenen Sonnabende, Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, ein Kinderwagen. Ich ersuche gütigst alle Einwohner einzugs, wem er vielleicht in eine oder die andere Behausung sollte gebracht worden seyn, denselben zu besehen. Es ist ein Korbwagen mit Wachseleinwand beschlagen und an der obersten Frisur etwas abgeschabt, auch fehlen zwei Nagel. Wer mir Nachricht ertheilen kann, daß ich zu meinem Eigenthume gelange, erhält eine der Sache angemessene Belohnung. J. H. Lohse, im Schlosse Pleißenburg.

Thorzettel vom 29. Juli.

Grimma'sches Thor.
Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.
Dr. Mühlenthes. Regel, v. Könnern, unbest.
Dr. Kfm. Zembisch, v. hier, v. Neusalza zurück.

Auf der Dresdner Nachteilstpost, früh 6 Uhr: Dr. D. Schwärzen, v. hier, Frau Gräfin v. Luszcwiska, von Warschau, pass. durch, u. Dr. Del. Müller, v. Freiberg, im Hotel de Prusse.

Von Vormittag 6 bis 10 Uhr.

Auf der Breslauer fahr. Post, um 7 Uhr: Hr. Mend. Bach, v. Ischeyplin, pass. durch.

Hr. Hblsm. Frackel, v. Brody, im Karpfen.

Hr. Stadtrichter Breuer, v. Raubten, pass. durch.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Refer. Odebrecht u. Hr. Gymnas.-Lehrer D. Pöfer, v. Berlin u. Greifswalde, im Hotel de Pologne.

Hr. Rector Hammer, v. Dschag, bei Pusch.

Hr. Einnehmer Förster u. Hr. M. Zahn, v. hier, von Dresden zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Graf v. Blumenthal, Lieut. in preuß. Diensten, v. Neubrück, im Hotel de Pologne.

Hr. Superint. D. Seyfert, Dlle. Schwarz u. Frau von Freyberg, v. Freiberg u. Authausen, bei D. Seyfert.

Hr. v. Partisch, Oberstlieut. außer sächs. Diensten, v. Baugen, im deutschen Hause.

Hr. Graf v. Raben, v. Neapel, im Hotel de Russie.

Hr. Justizcommissär Büchner, v. Torgau, im Einhorn.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

Hr. Fabr. Böcke, v. hier, v. Sangerhausen zurück.

Hr. Apoth. Haspel Müller, v. Helmstädt, pass. durch.

Hr. Senator Ottelg. v. Jessen, bei Marx.

Hrn. Stud. Rothe, Portius, Rötting u. Pechner, von Halle, bei Stadtr. Rothe und Peggold.

Hr. Gymnasialst. Gium, v. Aschersleben, bei Fesse.

Hr. Müller, v. Bitterfeld, in St. Hamburg.

Hr. LSGRegist. Unger, v. Wittenberg, in St. Hamburg.

Hrn. Commis Deißner und Pirschfeld, Hr. Schaffner Pierel u. Hr. Rfm. Wünnig, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück.

Die Braunschweiger Post, $\frac{1}{2}$ 1 Uhr Nachts.

Auf der Hamburger Eilpost, früh $\frac{1}{2}$ 3 Uhr: Hr. Rfm. Gneist u. Hr. Hblgs-Commis Krause, v. Magdeburg, pass. durch, Hr. Rfm. Bonorand und Hr. Borgmeyer, Pseherlächler v. Martinsbuck u. Bernburg, unbestimmt.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Rfm. Lange, a. Dresden, v. Magdeb., pass. durch.

Hr. Control. Thiele, v. Halle, bei Kreis.

Hr. Hblgs-Commis Schmidt, v. Magdeburg, unbest.

Hrn. Stud. Haneberg, Bertram, Scheidler, Weissenborn, Kiedler u. Schneider, v. Halle, im Palmbaume.

Auf der Rötthner Post, $\frac{1}{2}$ 11 Uhr: Hr. Hblgs-Commis Trittau, v. Hamburg, im Hotel de Russie.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Se. Exc. der kais. österr. Gesandte, Hr. Graf von Trautmannsdorf, v. Berlin, pass. durch.

Hr. Rfm. Halberstadt, v. hier, v. Magdeburg zurück.

Hr. D. Buhle, v. Halle, im Kurprinz.

Auf der Berliner Eilpost, Nachmittag 2 Uhr: Hr. Hblgs-Commis Gründler, von Berlin, pass. durch, Hr. Rusikalienhbl. Hofmeister, Hr. Buchhbl. Baumgärtner und Dlle. Böhne, von hier, von Berlin und Frankfurt a. d. D. zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Rfm. Herzberg und Hr. Hblsm. Ehrmann, von Rötthner, unbest.

Hrn. Gebr. Ebdemann u. Pessing, Lieuten. in preuß. Diensten, v. Rddi. kau, unbest.

Hr. Müller, Privatlehrer v. Minden, unbest.

Hr. Hblsm. Ischepick, v. Rötthner, im Karpfen.

Kanstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

Hr. Partic. Heeren, v. Hamburg, im Hotel de Saxe.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Cand. Ludewig, v. Rösen, pass. durch.

Mad. Grenser, Rsm'sfrau, v. hier, v. Eisenach zurück.

Mad. Müller, Rsm'switwe, v. Weimar, bei Insp. Nach.

Auf der Frankfurter Eilpost, Nachmittag 4 Uhr: Hr.

Bacc. jur. Thienau, von hier, v. Gms zurück, Hr.

Hblgsreis. Henkel, v. Eckartsberge, pass. durch, u.

Hr. Rfm. v. d. Leyen, v. Greifeld, im H. de Saxe.

Peters Thor.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Frau Jörn, v. Altenburg, bei Jörn.

Fräul. Heidecker, v. Ratisbad, pass. durch.

Hr. Lieut. Scheller, v. Lucka, pass. durch.

Hr. Rfm. Richter u. Hr. Fabr. Döhler, v. Meerane, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Roshbl. Müller, v. Wintersdorf, pass. durch.

Frau Maj. v. Rango, v. Gera, bei Holberg.

Dem. Rein, v. Gera, bei Hüttner.

Hospital Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

Hr. Fabr. Oberländer, v. Werbau, pass. durch.

Hr. Dial. Kühn, v. Borna, bei M. Hängel.

Hr. Fabr. Schröder, v. Werbau, pass. durch.

Hrn. Rfl. Schmidt u. Wilde, v. Plauen u. Schneeberg, pass. durch.

Von früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Auf der Chemnitzer Eilpost um 6 Uhr: Hr. Rfl.

Eisenstuck u. Wicke, v. Chemnitz, pass. durch.

Hrn. Rfl. Dörfel u. Knächtel, v. Eisenstock, p. d.

Hr. Rfm. Zinnert, v. Hohenstein, in Nr. 545.

Auf der Freiburger Post um 8 Uhr: Hr. Gastw. Rischel, v. Waldheim, unbest.

Mad. Wigand, Pred. Witwe v. Waldheim, pass. d.

Hr. Act. Friedlein, v. Grimma, im Hotel de Saxe.

Hr. Hblsm. Gievrer, v. Augsburg, unbest.

Hr. Pastor Stuck, v. Gervitz, bei Musik-Direct. Weinlig.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Graf v. Bernstorff, k. dän. Gesandte am kais.

östr. Hofe, v. Marienbad, im Hotel de Saxe.

Hrn. Fabr. Zinn, Korb, Schneider u. Gläser, von Chemnitz, pass. durch.

Hr. DSGRath D. Blümner, v. hier, v. Franzensbad zurück.

Hrn. Rfl. Hängel, Pfaff, Thiele, Petermann und

Böricke, von Chemnitz, Freiberg und Glauchau,

pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hrn. Hblsl. Wackesen, Bernhardt und Selle, von

Mittweyda, Hannichen u. Waldheim, pass. durch.